



Foto: Marcello Girardelli

Das Vorarlberger Barockorchester „Concerto Stella Matutina“ lud zum Abo-Konzert in die Kulturbühne AmBach

Pavel Josef Vejvanovsky stand im Mittelpunkt bei „Concerto Stella Matutina“

# Reizvolle musikalische Gegensätze

Das Vorarlberger Barockorchester „Concerto Stella Matutina“ kann seine Abo-Konzerte endlich wieder aufnehmen. Und das mit großem Idealismus, denn jedes Programm muss aufgrund der aktuel-

len Covid-Bestimmungen fünf Mal gespielt werden, um alle Abonnenten in der Kulturbühne „AmBach“ in Götzis in den Genuss ihrer Klänge zu bringen. Dieses Engagement zahlt sich jedenfalls aus.

blasen, also als „Feldtrompeter“ fungieren, wie eben Pavel Vejvanovsky. Ergänzt wurden diese tollen Trompeter durch drei nicht minder prachtvoll klingende Posaunen. Und den reizvollen Gegensatz dazu bildeten vier Streicher sowie die exquisit besetzte Generalbassriege. So entstand, indem diese Gruppen einmal abwechselnd, einmal zusammen musizierten, ein musikalischer Dialog von großem Reiz. Und einmal mehr erkannte man, dass auch die besten Lautsprecher zuhause nicht das Klangerlebnis bieten können, das lebhaftige Musiker mit ihren Instrumenten in einem akustisch hochwertigen Saal wie der Kulturbühne „AmBach“ erschaffen.

Der kleine Ort Kromeriz in Mähren, heute Kromeriz genannt, hat eine große Bedeutung in der Musikgeschichte. Zuletzt, weil der Kultfilm „Amadeus“ von Regisseur Miloš Forman dort im Jahre 1984 gedreht wurde. Einige Jahre zuvor aber, zu Beethovens Zeit, hatte der Ort ebenfalls Brisanz, als Beethovens Schüler und Freund Erzherzog Rudolph Fürsterzbischof von Olmütz war, denn Kromeriz war die Sommerresidenz dieser Magnaten.

Und schließlich war das großartige, von einem wunderschönen Park umgebene Schloss im Frühbarock ein Brennpunkt der Musik, mit einer unversehrt erhalten gebliebenen reichen Sammlung von Notenhandschriften. Aus dieser schöpfte das aktuelle Programm des „Concerto Stella Matutina“, das sich vor allem dem Hofmusiker und Trompeter Pavel Josef Vejvanovsky, aber auch einigen seiner Kollegen

widmete. Die richtige Musik also für das Vorarlberger Barockorchester, das stets mit seiner Blechbläserriege zu punkten weiß. Deren Trompeter Bernhard Lampert und Herbert Walser-Breuss müssen jedoch gottlob nicht in kriegerischen Handlungen ihr Instrument



Der Trompeter Herbert Walser-Breuss beeindruckte

Vor allem ist es aber das Verdienst der tollen Musikerinnen und Musiker des CSM, die mit Fantasie, man denke an die zarten Überleitungen der Barockgitarre und Laute durch Thomas Boysen, und mit gereiftem spieltechnischem Können diese selten zu hörende, beglückend strahlende Musik zum Leben erweckten.

Anna Mika